

erstellt am: 22.02.2008

URL: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/niederrheinnord/xanten/sport/535579>

## Tischtennis

### Raue Sitten an der Platte

VON RENE PUTJUS UND MICHAEL ELSING

Der Tischtennis-Kreis Niederrhein beklagt in einem Rundschreiben zunehmende Aggressivität und Alkoholkonsum beim Spiel mit dem kleinen Zelluloid-Ball. Der Vorstand kündigt eine harte Linie an.

Für den Tischtennis-Laien klingt es schon ein wenig unwirklich, wenn von rauen, harten, zum Teil sogar unfairen Sitten in diesem Sport die Rede ist. Schließlich kommt es während eines Spiels ja zu keinem Körperkontakt – wie sollen da Aggressionen entstehen? Doch der Tischtennis-Kreis Niederrhein hat jetzt Alarm geschlagen und Vereinsvertreter, Trainer, Betreuer und Aktive in einem Rundschreiben zu mehr Fairness aufgerufen.

Die Beispiele, die sich in dem zweiseitigen Schreiben genannt werden und die sich in der jüngsten Vergangenheit gehäuft haben, sind haarsträubend. Von üblen Beleidigungen, Denunziantentum und Alkoholmissbrauch ist da die Rede. „Erschreckend ist die Vehemenz und Häufigkeit der Vorfälle. Auch auf Bezirks- und Verbandsebene sind ähnliche Tendenzen zu beobachten“, teilte Klaus Verburg, der Kreisvorsitzende, mit.

#### Spannungsfeld in Kleve

Andre Volkmann, der Abteilungsleiter des SV Menzelen, möchte den Vorwürfen nur teilweise zustimmen. Er sagte: „Man muss den Ton an der Platte und den Ton nach dem Spiel unterscheiden. Grobe Unsportlichkeiten habe ich aber nicht mitbekommen.“ Beim SVM werde der Fairness-Gedanke seit jeher groß geschrieben. „Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir hier schon einmal einen Oberschiedsrichter benötigt haben“, so Volkmann.

Heinz Wellesen, Abteilungsleiter SV Millingen, hat ein größer werdendes Spannungsfeld beobachtet – im Klever Bereich. „Dort haben die Vorfälle zugenommen. Das Verhältnis unter den Vereinen ist schlechter geworden“, meinte er. Zunehmenden Alkoholkonsum an den Tischen hat Wellesen nicht festgestellt. Das Bierchen nach der Begegnung müsse – gerade in den unteren Klassen, aber auch weiterhin dazugehören. „Wir sind immer noch ein extrem fairer Sport“, meint Wellesen zudem und führte Deutschlands Aushängeschild Timo Boll an, der für sein faires Auftreten bekannt ist. Der Nationalspieler wurde im Jahr 2002 mit der Fair-Play-Trophäe ausgezeichnet, weil er bei einem hochkarätigen Turnier einen Regelverstoß seines Gegners im Interesse des Sports akzeptierte und anschließend sowohl das Match als auch noch jede Menge Preisgeld verlor.

#### „Werden durchgreifen“

Klaus Verburg kündigte indes an, dass der Kreisvorstand die weitere Entwicklung mit „sehr wachsamem Auge“ verfolgen werde. Er unterstrich: „Unabhängig von diesem Appell werden wir, wo es notwendig ist, hart durchgreifen.“

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Sport in **Xanten**, **Rheinberg**, **Alpen**, **Sonsbeck**

Artikel drucken